

# Eine steile Karriere

Thomas Hirsch (28) hat für sein junges Unternehmen gleich den Gründerpreis eingefahren

Von Marco Schneider

**Ingolstadt/Eichstätt (DK) Die Zahlenfolge kann sich sehen lassen: Ab 2005 hat Thomas Hirsch fast jedes Jahr einen Karriereschritt im Kalender stehen. Damals, als er als 16-Jähriger seine Lehre begonnen hat, hat der Eichstätter wohl nicht gedacht, 2017 eine eigene Firma zu haben – und den Gründerpreis.**

Erst vor wenigen Monaten ist Hirsch mit seinen derzeit fünf Vollzeitangestellten und den drei Aushilfskräften aus der Innenstadt ins Eichstätter Industriegebiet umgezogen, hat eine eigene, kleine Fertigungshalle. Ab September bildet sein Unternehmen aus, im Oktober fangen noch einmal drei Vollzeitangestellte an und bis Ende des Jahres will er noch einmal einen Arbeitsplatz schaffen. Sein Werdegang, sein Auftreten bei der „Nacht der Gründer“ in Ingolstadt und offensichtlich auch die von ihm eingereichten Unterlagen haben die Jury überzeugt: Hirschs Firma, die Hirsch Engineering Solutions GmbH & Co. KG erhielt im April in Ingolstadt den Gründerpreis in der Sparte „Dienstleistung“. Und darauf ist Hirsch ziemlich stolz.

Dabei wäre es beinahe nichts geworden mit diesem Preis. Den Abgabeschluss für den Businessplan hat Thomas Hirsch (28) im vorweihnachtlichen Trubel nämlich schlicht übersehen. Im Nachhinein dürfte es durchaus als glückliche Fügung zu sehen sein, dass die Möglichkeit zur Einreichung der Unterlagen noch einmal um vier Wochen in den Januar hinein verlängert worden ist, zwei Tage vor Schluss lag die Bewerbung im Briefkasten. Die Phase des Wartens begann.

„Natürlich fährt man mit einer gewissen Erwartungshaltung zu so einer Preisverleihung“, sagt Hirsch heute. Aber er habe ja auch um die Konkurrenz gewusst, die es gegeben habe. Als es dann so weit war, und sein Name fiel, da hatte Hirsch nur noch einen Satz auf den Lippen: „Es ist geil, Gründer zu sein!“, rief er und holte sein Team auf die Bühne. Denn, das ist ihm wichtig: Nicht er habe gewonnen, sondern „wir“. Auch, wenn er den Anstoß für die Firma gegeben hat und es letztlich ja Hirsch alleine war, der den „Sprung ins Haifischbecken“ gewagt hat, 2016. Nach



**28 Jahre jung**, erfolgreicher Unternehmer und Chef von aktuell acht Angestellten: Thomas Hirsch. Der Eichstätter hat heuer den Gründerpreis Ingolstadt gewonnen. Er bietet Komplettlösungen im Werkzeug- und Maschinenbau an. Foto: Schneider

einem gründlichen Jahr der Vorbereitung. „Das ist das, was bei vielen Gründern oftmals schiefeht: Dass man sich nicht ausreichend informiert und mit allen Details beschäftigt.“ Dafür habe er sich Zeit genommen. Denn: „Selbstständig gemacht hat man sich gleich, aber es gibt so viele Hürden.“ Außerdem hat er zu diesem Zeitpunkt schon Erfahrungen mitgebracht – nicht nur aus der Lehrzeit, die er nach dem Abschluss der Realschule 2005 in einem Eichstätter Unternehmen absolviert hat. Abgeschlossen hat er die Ausbildung mit einem Staatspreis. 2010 meldet Hirsch sein eigenes Gewerbe an, „ohne die Selbstständigkeit im Hinterkopf zu haben“, füllt den Antrag im Café aus, konstruiert nebenbei in der Freizeit und baut sich so schon einen kleinen Kundstamm auf. 2011 wechselt er die Festanstellung, bleibt aber seinem kleinen Privatunternehmen treu. „Das habe ich immer weiter ausgebaut.“ Wobei das Hilfsverb „haben“ es in dem Fall nicht so ganz trifft. Das Ganze hat sich schon selber ausge-

baut, auch durch die entsprechenden Kontakte, die Hirsch hatte und vor allem pflegte. 2014 holt er sich zwei 450-Euro-Kräfte. Und diesen Turbogang hat der 28-jährige Jungunternehmer mitgenommen in seine eigene Firma, als er dann langsam, aber sicher aus dem Angestelltenverhältnis ausgestiegen ist – zunächst stundenreduziert und schließlich ganz.

Dabei ist ihm eines bewusst:

„Es geht nicht ohne die Mitarbeiter.“ Und der Gründerpreis, der in seinem kleinen Empfangsraum auf dem Tresen steht, sei das eine „riesige Motivation“ für alle gewesen. Dieses „wir“ ist es offenbar auch, was das Unternehmen des 28-Jährigen als Arbeitgeber attraktiv macht: Nicht nur, dass er zu rund 80 Prozent für die Automobilbranche in der Werkzeugfertigung, im Maschinen-

bau, im Entwicklungs- und Konstruktionsbereich und damit für einen boomenden Sektor arbeitet. „Wir sind ein junges Team, das etwas Neues aufbaut.“ Einen Fachkräftemangel spürt er gerade deswegen nicht. „Wir bekommen viele Initiativbewerbungen.“ Und bei Bewerbungsgesprächen fällt immer wieder der gleiche Satz, erzählt Hirsch: „Hier entsteht etwas, hier wächst etwas, an dem ich mitwirken möchte.“ Ganz aktuell übrigens: eine eigene Fertigung. Damit ist er dann auch für die Kunden, deren Referenzliste mittlerweile weit über Bayern hinausreicht, flexibler, kann gleich im Haus produzieren und muss nicht mehr an externe Firmen vergeben.

Dass er jetzt nicht nur die Halle hat, sondern daneben auch weiterhin repräsentative Geschäftsräume ist ihm wichtig, gerade wenn man neu auf dem Markt sei. „Für den ersten Eindruck gibt es keine zweite Chance“, sagt Hirsch und lacht. Sein erster Eindruck vor der Jury des Gründerpreises hat auf jeden Fall überzeugt.

## BLICK AUF DIE PREISTRÄGER

Fünf junge Unternehmen aus der Region sind heuer mit dem Ingolstädter Gründerpreis ausgezeichnet worden. Weil in unserer Berichterstattung über die Prämierung nur wenig Platz für eine ausgiebigere Würdigung der jeweiligen Ideen oder der bereits erfolgreichen Umsetzung im Markt war, stellt der



DONAUKURIER die Sieger des jüngsten Wettbewerbs jetzt vor – heute die Firma Hirsch Engineering Solutions aus Eichstätt.

Wer sich bei der nächsten Runde des Gründerpreises bewerben möchte, kann sich bereits jetzt unter der Netzadresse [gruenderpreis-ingolstadt.de](http://gruenderpreis-ingolstadt.de) informieren. Die heiße Phase startet im Herbst. DK

Ingos  
letzte Worte



„Mit dene ganzn Plakate in da Stodt, woäß i jetz scho, wen i wähl – an Circus Busch.“

## Trickdiebin bestiehlt 73-Jährige

**Ingolstadt (DK)** Eine 73-jährige Manchingerin ist am Mittwochnachmittag offenbar Opfer einer Trickdiebin geworden. Die Unbekannte sprach die Rentnerin in der Ingolstädter Fußgängerzone an und offerierte ihr eine Obdachlosenzeitschrift. Die Frau nahm ihren Geldbeutel heraus und kaufte ein Exemplar. Erst in einem Geschäft rund 15 Minuten später stellte sie fest, dass 130 Euro fehlten. Die Frau geht davon aus, dass ihr das Geld von der Zeitschriftenverkäuferin gestohlen wurde. Die war allerdings nicht mehr aufzufinden. Die Polizei bittet Zeugen des Diebstahls und Personen, die ebenfalls von der Unbekannten angesprochen wurden und eine Personenbeschreibung abgeben können, sich unter der Telefon (0841) 93432222 zu melden.

## Öffnungszeiten am Feiertag

**Ingolstadt (DK)** Am Feiertag Mariä Himmelfahrt, 15. August, gelten folgende Öffnungszeiten für die Ingolstädter Museen: Stadtmuseum, Medizinhistorisches Museum, Museum für Konkrete Kunst 10 bis 17 Uhr, Bauerngerätemuseum Hundszell 14 bis 17 Uhr, Asamkirche 9 bis 12 Uhr und 12.30 bis 17 Uhr, Museum mobile (Audi) 9 bis 18 Uhr und Bayerisches Armeemuseum 10 bis 17.30 Uhr.